

Berliner Tageblatt
erschient täglich mit Ausnahme des Sonntags...



Abonnements-Preis
auf das Berliner Tageblatt nach dem Meist...

Berliner Tageblatt

Nr. 537.

Berlin, Freitag, den 16. November 1883.

XII. Jahrgang.

Die mißlungene Kur.

Wenn der Arzt einen Patienten in ein unrichtiges Dab ge-
schickt hat, so pflegt er ihn über den augenblicklichen Mißerfolg...

Wir geben das letztere zu, glauben aber, daß gegen die Ver-
wendung des Jahres 1882 als Prämissen kein gegründeter Ein-
wand erhoben werden könne.

Table with 4 columns: Year, Differenz, Die Einfuhr in Lo., Differenz. Rows include 1881, 1882, 1883 and various categories like Vieh u. lebde., Getreide, etc.

Millionen Centner! Die Einfuhr von Vieh und lebenden Tieren,
zeigt nach Abrechnung der Mehrausfuhr eine Zunahme von 13,677
Lo., bei den Nahrungsmitteln thierischer Ursprungs ergibt sich...

Bei Einführung der Zölle blieb die inländische Produktion an
landwirtschaftlichen Erzeugnissen ungefähr um den Nahrungs-
bedarf von 1/4 der Bevölkerung zurück, jetzt ist eine Einfuhr nöthig...

Table with 4 columns: Year, Differenz, Die Einfuhr, Differenz. Rows include 1881, 1882, 1883 and categories like Vieh und lebende Thiere, Nahrungsmittel thier., etc.

Der Werth der Beziehungen zum Auslande stellt sich unter
Berücksichtigung der Ausfuhr-Differenzen für Getreide um 30,3,
für lebendes Vieh um 22,9, für beide zusammen also um 53,2
Millionen Mark höher als im Vorjahr...

die wachsenden Einnahmen freuen, wenn er bedenkt, daß ihm
dieser Vortheil aus dem Hunger des Armen erwächst.

Aber, wird man sagen, die neue Wirtschaftspolitik muß als
ein Ganzes betrachtet werden. Die Landwirtschaft ist durch den
ihre gewöhnlichen Vortheil kaufkräftiger für die Produkte der Industrie...

1881 Einfuhr 2990,2 Ausfuhr 3040,2 Mehrausfuhr 50,0
1882 3154,7 3244,7 80,0

Betrachtet man die Sache näher, so wird der Fortschritt nicht
zweifelhafter. Eine unserer bedeutendsten Industrien ist die Damm-
wollindustrie, denn die Baumwolle ist der allgemeine, weit mög-
lichste Bekleidungsstoff geworden...

„An Meine lieben Berliner.“

Ein Berliner Roman
von
Schmidt-Weihenselo.
Benefe, indem er in seinem Eifer fortfuhr, erwiderte mit einer
Beschämtheit, die er in der Befolgung vor einem höheren Aus-
druck seiner Gesinnung sich zu bewahren suchte.

„Nun?“ fragte er, den kleinen Köpfler mit der gezackten und
durch den Zinnmet drüsilich erhellenden Messspitze in der Hand.
„Ich habe mich nicht und immer meine Einwilligung zu einer Ver-
bindung meiner Tochter mit dem Affessor von Witten geben.“

über geäußert hätte. Das kann man ja besprechen, in Ruhe,
für und wider. Aber einfach erklären: Nun und nimmermehr! Das
ist, nimme mir nicht abel, so zu sagen vornehm.“